

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 11.11.2016

Niederschrift

über die Sitzung des Umweltausschusses

am Mittwoch, den 09.11.2016 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

Anwesend sind:

Landrat

Wolf, Martin

Stellvertreter des Landrats

Westner, Anton

Weiterer Stellvertreter des Landrats

Finkenzeller, Josef

CSU

Breher, Barbara
Engelhard, Rudi
Schranner, Hans
Seitz, Martin
Steinberger, Anton
Wolf, Hans

SPD

Rechenauer, Oliver
Rothmeier, Franz

FW

Braun, Martin
Müller, Ernst

AUL

Steinberger, Josef

GRÜNE

Schnapp, Kerstin

Vertretung für Frau Annette Walter

FDP

Moll, Wolfgang

ÖDP

Ebner, Siegfried

Verwaltung

Engelniederhammer, Anita
Göppert, Annette Dr.
Huber, Karl
Reisinger, Walter
Rottler, Doris
Schönauer, Alexandra

Entschuldigt fehlen:

GRÜNE

Walter, Annette

entschuldigt

Herr Landrat Martin Wolf eröffnet die Sitzung um 14:35 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Herr Landrat Martin Wolf begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Presse.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Bericht Heidelerchen-Projekt
2. Weiterführung des Landkreis-Förderprogramms "Energieeinsparung"
3. Solarpotentialkataster
4. Bekanntgaben, Anfragen

I. Öffentlicher Teil

Top 1 Bericht Heidelerchen-Projekt Vorlage: 2016/2574

Die Heidelerche ist ein Vogel, der bayernweit kurz vor dem Aussterben steht. Umso bemerkenswerter ist es, dass diese seltene Vogelart ausgerechnet die Hopfenlandschaft im nördlichen Landkreis Pfaffenhofen als einer ihrer letzten Rückzugsorte besiedelt. Es ist wohl die besondere Kombination aus Hopfenstangen, die die Heidelerchen als Singwarte nutzen und der sandige, mit Brachen durchsetzte Boden, den sie als Vogel der Heide bevorzugt.

Das Vorkommen der Heidelerche in den Hopfengärten der Holledau wurde 1996 von ehrenamtlichen Mitarbeitern der LBV-Kreisgruppe Pfaffenhofen bei der Kartierung für den bayerischen Brutvogelatlas entdeckt. Seit 2010 wird der Lebensraum der Heidelerche durch ein Flächenmanagement vom LBV unterstützt.

2014 hat die Regierung 300 Stunden für Umsetzungsmaßnahmen bereitgestellt und das Büro FNL beauftragt. Im Rahmen dieser Projektumsetzung wurde die Heidelerchen-Broschüre veröffentlicht.

Leider läuft das Projekt Ende 2016 aus. Die Fortführung des Projekts ist auch deshalb so wichtig, weil durch das Büro FNL zahlreiche Kontakte vor Ort geknüpft wurden. Die Landwirte haben Vertrauen gefasst und wirken bei vielen Maßnahmen mit. Gemeinsam mit dem LBV und dem Büro FNL ist es gelungen, zentrale Flächen langfristig zu pachten, zu kaufen bzw. den Abschluss von VNP-Verträgen anzustoßen und viele Flächen im Sinne der Heidelerche zu pflegen. Damit das Projekt nicht ins Leere läuft und die vielen Anstöße umgesetzt werden, hat die Untere Naturschutzbehörde bei der Regierung ab 2017 weitere 200 Projektstunden beantragt.

BayernNetzNaturProjekte setzen immer auch auf die Mitwirkung des jeweiligen Landkreises. Im Fall der Heidelerche wurde ausnahmsweise die Durchführung des Projekts zu 100 % vom Bayer. Naturschutzfonds finanziert. An den Pflegekosten wird jedoch der Landkreis mit einem Anteil von 10 % beteiligt. Derzeit belaufen sich die jährlichen Pflegekosten auf ca. 25.000,-€.

Beschluss:

Der Landkreis Pfaffenhofen übernimmt den 10 % Anteil der Pflegekosten für das Heidelerchenprojekt mit Haushaltsmitteln von jährlich 2.500,- € und die Kosten für das Management für die nächsten drei Jahre in Höhe von insgesamt maximal 10.000,- € (jährlich: 3.333,- €). Möglicherweise werden die Kosten für das Management durch einen Zuschuss des Bezirks Oberbayern noch gemindert.

Anwesend:	14
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

Top 2 Weiterführung des Landkreis-Förderprogramms "Energieeinsparung"
Vorlage: 2016/2575

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm hat zum 1. März 2016 das Landkreis-Förderprogramm „Energieeinsparung“ aufgelegt. Ziel ist es, für die Bevölkerung Impulse zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden zu setzen. Die geförderten Maßnahmen umfassen die Förderung der Energieberatung von Wohngebäuden vor Ort, den Austausch von Heizungspumpen, den hydraulischen Abgleich von Heizungsanlagen sowie die Erneuerung von Fenstern.

Nach acht Monaten Laufzeit konnten ca. 75 umgesetzte Maßnahmen gefördert werden. Hierfür wurden ca. 25.000 € vom Landkreis aufgewendet.

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm beabsichtigt, das Förderprogramm „Energieeinsparung“ auch im nächsten Jahr fortzusetzen.

Auf Grund der geänderten bundesweiten Förderkulisse schlägt die Fachstelle Energie und Klimaschutz inhaltliche Änderungen am Förderprogramm vor: der Austausch von Heizungspumpen sowie der hydraulische Abgleich von Heizungsanlagen sollten nicht mehr Bestandteil der geförderten Maßnahmen sein. Des Weiteren sollten konkretisierende, textliche Anpassungen, die sich im Rahmen der Bearbeitungspraxis aufgetan haben, vorgenommen werden.

Der Jahresanfangsbestand der für die Auszahlung von Fördergeldern vorgesehenen Mittel im Kreishaushalt soll 50.000 € betragen. Die 2016 nicht ausgeschöpften Mittel sollen in den Kreishaushalt 2017 eingestellt werden.

Beschluss:

Der Umweltausschuss stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu. Das Förderprogramm „Energieeinsparung“ soll 2017 mit den vorgeschlagenen Änderungen fortgeführt werden.

Anwesend:	14
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

Top 3 Solarpotentialkataster
Vorlage: 2016/2573

Ein Solarpotentialkataster ist ein Online-Werkzeug, das auf einfache Weise analysiert, ob und wie jedes einzelne Gebäude für die Nutzung von Solarenergie geeignet ist.

Auf der Grundlage von Laser-Scandaten, Daten zur Sonneneinstrahlung und Verschattung wird ein Modell gerechnet, das mit wenigen Klicks Auskunft gibt, ob ein Gebäudedach grundsätzlich für eine thermische Solaranlage oder eine Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) geeignet ist. Außerdem gibt das Kataster Auskunft, auf welchen Teilflächen des Daches wie viele Module am effizientesten wären, wie hoch die Investitionskosten sind und ab wann man mit dem produzierten Strom schwarze Zahlen schreibt. Die optimale Größe eines Batteriespeichers kann eben-

falls ermittelt werden. Über einen Wirtschaftlichkeitsrechner stehen weitere Informationen zur Vergütung und Amortisation der geplanten Anlage zur Verfügung.

(Beispiel: <http://www.solare-stadt.de/kreis-egersberg/Solarpotenzialkataster>)

Das Kataster bietet eine neutrale und unabhängige Auskunft zur Nutzung von Solarenergie und kann eine Entscheidungshilfe für die weiteren Schritte zur Realisierung einer Solaranlage sein.

Die Energiebilanz des Landkreises Pfaffenhofen a.d.Ilm zeigt, dass im Landkreis die Nutzung von Sonnenenergie noch großes Potential hat. Aktuell liegt der Anteil der thermischen Solarnutzung bei etwa 0,8 Prozent des Gesamtwärmebedarfs. Technisch möglich wäre bis 2030 ein Anteil von rund 9 Prozent. Der Anteil solarer Stromerzeugung beträgt etwa 15 Prozent des Gesamtstrombedarfs, das Potential liegt bei einem Vielfachen davon.

In den Energienutzungsplänen und integrierten Klimaschutzkonzepten von neun Landkreisgemeinden werden explizit Maßnahmen zur Ausbauförderung von Solarthermie und PV empfohlen; in den übrigen Konzepten wird der Ausbau der erneuerbaren Energien bei einem hohen Ausbaupotential der Solarenergie als Maßnahmenempfehlung genannt. Das Solarpotentialkataster kann hier ein Instrument und wichtiger Baustein zur Umsetzung dieser Maßnahmen sein.

Die Kosten für ein Solarpotentialkataster, das den gesamten Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm umfasst, würden etwa 13.000 Euro netto betragen, zzgl. 1.500 Euro netto/jährlich für Bereitstellung und Hosting und optional zzgl. 1.000 Euro netto für ein Gründachpotentialkataster. Dazu kämen außerdem etwa 1.000 Euro für die Datenbereitstellung durch das Vermessungsamt.

Hinsichtlich des Datenschutzes wird in der Praxis unterschiedlich verfahren. Der Landkreis Egersberg (Variante a) hat beispielsweise vor Erstellung des Katasters Hauseigentümern eine mehrwöchige Widerspruchsfrist eingeräumt. Bekannt gemacht wurde das Widerspruchsrecht in der lokalen Presse und in den Gemeindeblättern. Die Stadt Wolfratshausen (Variante b) hat den Zugangsbereich passwortgeschützt gestaltet. Die Zugangsdaten können bei der Stadtverwaltung angefordert werden. (<http://www.solare-stadt.de/wolfratshausen/Solarpotenzialkataster>).

Das Solarpotentialkataster könnte nach vollständiger Abgabe der Geobasisdaten in ca. 3-4 Wochen fertiggestellt werden.

Mit Schreiben vom 28.10.2016 wertet die CSU-Fraktion die Errichtung eines Solarpotentialkatasters als wichtigen Baustein für den Ausbau der erneuerbaren Energien und den Klimaschutz und empfiehlt den Beschluss über die Errichtung und Betreibung eines Solarpotentialkatasters.

Beschluss:

Der Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm errichtet und betreibt ein Solarpotentialkataster. Die Ausgaben in Höhe von ca. 15.000 EUR (netto) einmalig und ca. 2.000 EUR (netto) laufend werden genehmigt.

Hinsichtlich des Datenschutzes soll nach Variante b verfahren werden.

Anwesend:	14
Abstimmung:	
Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0

Top 4 Bekanntgaben, Anfragen

Der Vorsitzende beendet die Sitzung um 15:50 Uhr.

Landrat Martin Wolf

Protokoll: Doris Rottler